

Abt. 150.046

Nachlass

von

Scheffen, Erika

Richterin am Bundesgerichtshof a. D.

(1921 - 2008)

mit Vorwort

Bearbeitet von Pfarrer Walter Schnaiter

Laufzeit: 1962 - 1995

Umfang: ca. 0,5 lfde. Meter

August 2009

Landeskirchliches Archiv Karlsruhe

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	II
1. Andachten und Predigten	1
2. Auszeichnungen	1
3. Bekenntnis und Auslegung	1
4. Denkschriften	1
5. Freizeiten	1
6. Jugendreisen	2
7. Lyrik, politische Entscheidungen und persönliche Verantwortung	2
8. Mann und Frau	2
9. Tagungen	3

Vorwort

Der Nachlass von Erika Scheffen, Richterin am Bundesgerichtshof a. D.

1. Zum Bestand

Der neu verzeichnete Bestand des Nachlasses von Erika Scheffen beträgt ca. 0,5 lfde. Meter und umfasst insgesamt 18 Verzeichnungseinheiten über eine Zeitspanne von 1962 - 1995. Der Nachlass wurde nach ihrem Tod am 1. Januar 2008 übergeben.

2. Kurze Biografie von Erika Scheffen (1921 - 2008)

Der Vater von Erika Scheffen war Wilhelm Scheffen, Pastor und später Hauptgeschäftsführer des Zentralausschusses für Innere Mission in Berlin. Neben vielen anderen sozialen Aktivitäten hatte er zusammen mit Gräfin Bertha von der Schulenburg die „Soziale Frauenschule der Inneren Mission“ gegründet. Die Mutter, Luise Scheffen-Döring, stand dem Vater als Vorbild für die Tochter in nichts nach. Sie hatte die Soziale Frauenschule der Inneren Mission besucht und gehörte mit ihrem Ehemann zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Demokratischen Partei (DDP). Beide wurden in den Reichsparteiausschuss gewählt. Luise Scheffen-Döring war Bezirksverordnete der DDP in Berlin-Schöneberg und gehörte der Frauenrechtsbewegung an; sie hielt Vorträge und schrieb Bücher sowie Aufsätze.

Geboren wurde Erika Scheffen am 5. März im Jahre 1921 in Berlin-Schönenberg, wo sie auch ihre erste Lebensphase verbrachte, bis zum Jahre 1943. Sie besuchte eine Schule, die durch sportliche Aktivitäten hervortrat, in welcher sie im Jahre 1940 ihr Reifezeugnis ausgehändigt bekam.

Im Frühjahr 1943 legte sie das erste juristische Staatsexamen am Kammergericht ab, und absolvierte dann den ersten Teil ihrer Referendarausbildung am Amtsgericht Breisach.

Am 10. Dezember 1948 bestand sie dann das Große Juristische Staatsexamen in Saarbrücken und amtierte in der Folge ab 1952 als Landesrätin und ab 1955 als Oberlandesrätin, wobei man dabei herausheben sollte, dass sie über viele Jahre die einzige Frau im Saarländischen Justizdienst war.

Im Jahre 1969 wurde sie dann an den Bundesgerichtshof nach Karlsruhe berufen, wo ihr Abschied von demselben im Jahre 1987 lebhaft bedauert wurde, trotz Anfänglicher Zweifel zu ihrer Berufung.

Während ihrer Zeit im BGH lag ihr Schwerpunkt bei der Bewertung des Haushaltsführungsschadens bei Verletzung oder Tod der Hausfrau und Mutter bzw. des Hausmannes, Kinderunfällen, Sportunfällen und Verkehrsunfällen.

Innerhalb des Deutschen Juristinnenbundes (djb) war Erika Scheffen in der Arbeitsgruppe Gentechnologie tätig, die sich mit Abstammungsrecht, versicherungsrechtlichen Fragen und der Genomanalyse beschäftigte. Ab 1991 war sie Mitglied der Kommission „Ältere Menschen“ mit Betätigungsfeldern Betreuungsrecht und Sorgebetreuung. Zusammen mit Rechtsanwalt Dr. Krähe hat sie den Konstanzer Arbeitskreis für Sportrecht e. V., Vereinigung für deutsches und internationales Sportrecht ins Leben gerufen.

Lange Jahre war sie Mitglied des Umweltbeirates der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Als Erika Scheffen am 1. Januar 2008 in ihrer Heimat Berlin stirbt, hatte sie ein außergewöhnliches Leben hinter sich, in welchem sie Vieles bewegen konnte.

3. Der Inhalt des Nachlasses

Der Inhalt des Nachlasses von Erika Scheffen sind vor allem Unterlagen und Materialien im Zusammenhang mit Tagungen und Seminaren der Evangelischen Jugendakademie Radevormwalde aus den Jahren 1962 bis 1995. Neben theologischen Fragen, wie z. B. Verzeichniseinheit Nr. 11, welche die Frage nach dem Bekenntnis und moderner Auslegung stellt, werden auch Fragen im Zusammenhang mit einer politischen Ethik behandelt (Nr. 4) oder sexualpädagogische Fragen zu den Beziehungsfeldern Mann und Frau oder Junge und Mädchen (Nr. 5; 7; 13; 17; 18). Nr. 8 sind Andachten und Predigten, welche im Jahre 1966 in Radevormwalde gehalten worden sind.

Ob Frau Scheffen Mitglied des Kuratoriums der Evang. Jugendakademie Radevormwalde war, ist nicht bekannt.

4. Literatur

- Peter J. Tettinger: Erika Scheffen zum 80. Geburtstag in: SpuRt, Zeitschrift für Sport und Recht, 4/2001, S. 133f.
- Wolfgang Grunsky: Erika Scheffen +, in: SpuRt, Zeitschrift für Sport und Recht, 15/2008, S. 45
- Marion Röwekamp: „Aus eins mach zwei“ - Erika Scheffen, Richterin am Bundesgerichtshof a. D., in: aktuelle informationen des djb 1/2007, S.53f.

Karlsruhe im August 2009

Walter Schnaiter, Pfarrer

1. Andachten und Predigten

- 8 1966
Andachten und Predigten
Enthält: (1) Andachten und Predigten, 1966
Indexnummer: 1

2. Auszeichnungen

- 2 1995
Richard-Spiegel-Preis der Verkehrsrechtsanwälte im Deutschen Anwaltverein
Enthält: (1-2) Verleihung des Richard-Spiegel-Preises und Teilnehmerliste des 48. Deutschen Anwaltstages am 24. - 27. Mai 1995 in Berlin
Indexnummer: 2

3. Bekenntnis und Auslegung

- 11 1967
Zwischen altem Bekenntnis und moderner Auslegung
Enthält: (1) Evangelische Jugend zwischen altem Bekenntnis und moderner Auslegung, Theologische Tagung am 3. und 4. Juni 1967
Indexnummer: 3

4. Denkschriften

- 6 1963
Denkschrift
Enthält: (1) Denkschrift der Evangelischen Jugendakademie Radevormwald, Oktober 1963
Indexnummer: 4

5. Freizeiten

- 16 1963
Freizeiten
Enthält: (1) 1. Studienseminar über Freizeiten vom 24. bis 29. April 1963, Protokoll bzw. Materialsammlung
Indexnummer: 5
- 12 1963 - 1966
Freizeiten
Enthält: (1) Themenbereich 'Freizeiten', Nr.7: Berichterstattung 1963-1966
Indexnummer: 6

- 15 1964
Freizeiten
Enthält: (1) 2. Studienseminar über Freizeiten
Indexnummer: 7

6. Jugendreisen

- 14 1965
Jugendreisen
Enthält: (1) Materialsammlung, Referat Jugendreisen, Nr. 4 Tagungsbericht
März 1965
Indexnummer: 8

7. Lyrik, politische Entscheidungen und persönliche Verantwortung

- 4 1971
Plädoyer für Lyrik und Politische Entscheidungen und persönliche Verantwortung
Enthält: (1) Bericht von Dr. Lili Simon über die Tagungen vom 24./25. April 1971 und 27./28. Febr. 1971
Indexnummer: 9

8. Mann und Frau

- 17 1962
Mädchen und Jungen
Enthält: (1) Mädchen und Jungen, Die Zusammenarbeit und Partnerschaft von Mann und Frau in ihrer Bedeutung für die heranwachsende Jugend, 26. - 30. März 1962, Protokoll
Indexnummer: 10
- 18 1962
Mädchen und Jungen
Enthält: (1) Jungen und Mädchen, Die Zusammenarbeit und Partnerschaft von Mann und Frau in ihrer Bedeutung für die heranwachsende Jugend, 12. - 16. November 1962, Protokoll
Indexnummer: 11
- 13 1962 - 1966
Mann und Frau
Enthält: (1) Themenbereich 'Mann und Frau', Nr.5, I. Fortbildungsmaßnahmen 1962 - 1966, II. Praxiserfahrung bei Geschlechtererziehung in Gruppen
Indexnummer: 12

- 7 1963
Mädchen und Jungen
Enthält: (1) 'Mädchen und Jungen', Die Zusammenarbeit und Partnerschaft von Mann und Frau in ihrer Bedeutung für die heranwachsenden Jugend, 4. - 8. März 1963, Protokoll
Indexnummer: 13
- 5 1964 - 1965
Mann und Frau
Enthält: (1) Materialsammlung, Themenbereich 'Mann und Frau', Nr. 4 Ausgewählte Beiträge aus der Studien- und Fortbildungsarbeit 1964
Indexnummer: 14

9. Tagungen

- 1 1964 - 1968
Unterlagen über die Jugend-Akademie Radevormwald (Ober-Seminar)
Enthält: (1) Standortbestimmung und Studienplan des Oberseminars für Führungskräfte kirchlicher Jugendarbeit (zur Vorbereitung des 3. Studienjahres 1968/69); (2) Zusammenfassung des Oberseminars vom 30. Oktober 1968; (3) Berichte über eine Besichtigungsfahrt nach Westberlin, durchgeführt vom Oberseminar für Jugendarbeit der Evangelischen Jugendakademie Radevormwald; (4) Materialsammlung, Sachbericht über das 1. Studienjahr 1964/65, Oberseminar für Jugendleitung, Dezember 1965; (5) Protokoll über die Studienfahrt des Oberseminars III vom 5. - 7. Juni 1968; (6) Liste der Teilnehmer des 2. Oberseminars 1966/1967; (7) Informationsblatt über das 2. Studienjahr des Oberseminars für Leitungskräfte evangelischer Jugendarbeit 1. April 1966 bis 31. März 1967; (8) Darstellung der Aufgabenbereiche der Dozenten und Referenten der Evangelischen Jugendakademie Radevormwald, erste Fassung Februar 1966, ergänzt Dezember 1966; (9) Überblick über das Aufbauseminar I für hauptamtliche Mitarbeiter vom 24. Jan. 1966 bis 4. Febr. 1966, Partnerschaft von Mann und Frau - Geschlechterziehung - Vorbereitung auf Ehe und Familie - Jugendberatung; (10) Ergebnisprotokoll der Sitzung des Lehrplanausschusses für das 2. Studienjahr 12. Nov. 1965; (11) Bericht über den Verlauf des ersten Studienjahres, Oberseminar für kirchliche Jugendarbeit; (12) Unterrichtsplan für das Studienjahr 1964/65, nach dem Stand vom Mai 1964
Indexnummer: 15
- 3 1968
Unterlagen über die Evangelische Jugendakademie (1968)
Enthält: (1) Unterlagen zur Evangelischen Jugendakademie, 1968
Indexnummer: 16
- 10 1968
Delegiertentage
Enthält: (1) Delegiertentage Evangelischer Jugend 1968
Indexnummer: 17

9

1970 - 1972

Tagungen

Enthält: (1) Berichte über verschiedene Tagungen

Indexnummer: 18